

Sack, Gustav: Okkulta (1900)

1 Durch ihren Leib die Sterne scheinen,
2 durch ihren Körper bläst der Wind,
3 für diese ewig Überreinen
4 sind unsere Sinne taub und blind.

5 Sie lieben nicht wie Menschenkinder
6 und grübeln nicht dem Dasein nach
7 töricht und blind und immer blinder
8 für Wirklichkeit und Licht und Tag.

9 Sie hungern nicht, sie dursten nicht,
10 sie schweben wie der Staub im Strahl
11 in einem erdenfernen Licht
12 und spotten ewig unserer Qual.

(Textopus: Okkulta. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56680>)